

KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E.V.
HERAUSGEgeben VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN
IM VERLAG HANS CARL / NÜRNBERG

24. Jahrgang

Januar 1971

Heft 1

MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER

Der Verband Deutscher Kunsthistoriker veranstaltet vom 10. 4. bis 14. 4. 1972 den 13. Deutschen Kunsthistorikertag in Konstanz. Es ist beabsichtigt, die geographische Lage des Tagungsortes auszunutzen, um die produktiven Epochen der südwestdeutschen Kunst zur Sprache zu bringen. Als Stichworte seien genannt: Reichenau, Spätgotik, Barock und Rokoko, Neogotik, Jugendstil, Weißenhofsiedlung, schließlich Städtebau-, Stadtsanierungsfragen und Denkmalpflege der Gegenwart (mit Exkursionen). Neben Sachfragen sollte versucht werden, den Begriff der „Kunstlandschaft“, des Regionalstils und einer lokalen Gebundenheit des Künstlers und der Kunst zu überprüfen. Als weitere Sektion schlägt der Vorstand vor: Zur Geschichte, Sprache und Theorie der Kunstgeschichte. Schließlich sollten die Beratungen der in Köln eingesetzten Reformkommissionen in Sektionen und im Plenum diskutiert werden.

Im Juniheft der Kunstchronik beabsichtigt der Vorstand ein vorläufiges Programm zu veröffentlichen und bittet alle an den genannten Fragen Interessierten, Referat-Anmeldungen mit kurzer Inhaltsangabe, Anregungen und Vorschläge bis zum 15. April 1971 beim Vorstand einzureichen.

SPÄTGOTIK AM OBERRHEIN. MEISTERWERKE DER PLASTIK UND DES KUNST- HANDWERKS 1450 – 1530

Ausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe vom 4. Juli bis 5. Oktober 1970
(Mit 5 Abbildungen)

Nicht genug können wir – die so reich Beschenkten – dem Badischen Landesmuseum danken, daß es uns in seinen schönen Schloßräumen eine Ausstellung bescherte, als deren hervorstechendstes Merkmal sich in der Erinnerung höchster bildnerischer Rang festgeschrieben hat. Die Einheitlichkeit der Konzeption äußerte sich in der Darbietung der Werke wie im Katalog, unter der Gesamtgestaltung von Ernst Petrasch hat das Badische Landesmuseum ein sympathisches Modell gemeinschaftlicher Arbeit eines Instituts entwickelt. Das größte Volumen hatte Eva Zimmermann zu be-